

Welche Pflanzen eignen sich?

Folgende Gräser, Kräuter und Stauden sind u. a. für Dachpflanzungen geeignet.

	Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit
Schafgarbe	40	weiß	6-9
Schnittlauch	20-40	violett	6-8
Färberkamille	30-40	gelb	6-9
Aufrechte Trespe	30-40	grün	6-10
Dachtrespe	30-60	grün	6-9
Kornblume	30-50	blau	6-10
Karthäusernelke	15-40	rot	6-9
Heidenelke	25	rot	6-9
Natternkopf	30-40	blau	6-9
Rotschwengel	20-50	gräulich	6-8
Schafschwengel	20-25	blau-grau	6-7
Habichtskraut	15	gelb	5-10
Gewöhnl. Leinkraut	20-60	gelb	6-10
Steinnelke	10-20	weiß	6-9
Große Brunelle	20-50	violett	6-8
Wiesensalbei	50	violett	6-7
Kleiner Wiesenknopf	20-50	grünlich	5-6
Seifenkraut	60-80	rosa	7-9
Gewöhnl. Thymian	5-30	purpur	6-10
Kriech. Thymian	5	violett	5-9
Violette Königskerze	30-50	violett	5-6
Scharfer Mauerpfeffer	5-10	gelb	6-7
Weißer Mauerpfeffer	5-10	weiß	6-8
Tripmadam	10-15	gelb	6-7

Ein begrüntes Dach braucht nicht gemäht zu werden!

Gerade bei Dachbegrünungen ist der Pflegeaufwand minimal. Lediglich in der ersten Zeit nach der Ansaat muss das Dach bewässert werden. Danach bedarf es keiner besonderen Pflege mehr. Die trockenheits- und feuchtigkeitsverträglichen Pflanzen sind äußerst anspruchslos. Kurze Trockenperioden haben keine Auswirkungen auf die Vegetation.

Das Mähen des Daches würde nur das ökologische Gleichgewicht stören. Auch eine Düngung sollte unbedingt vermieden werden. Sie bewirkt ein unkontrollierbares Höhenwachstum der Pflanzen und damit einen erhöhten Pflegeaufwand.

Pflanzen Sie nicht zu dicht!

Die für den Standort geeigneten Pflanzen werden sich auf Dauer ausbreiten, lassen Sie ihnen den Platz dafür.

Impressum

Universitätsstadt Siegen - Der Bürgermeister
Umweltabteilung
Telefon: (0271) 404-3448
E-Mail: umwelt@siegen.de
www.siegen.de/umwelt
www.facebook.com/universitaetsstadt.siegen
www.twitter.com/stadt_siegen



Foto: H. Kraft

**Dach-
begrünung**



Vorteile der Dachbegrünung:

Die Dachbegrünung sorgt für eine Verbesserung des Kleinklimas durch Verdunstung aus der Vegetationsschicht, Sauerstoffproduktion und CO₂-Bindung durch Photosynthese. Ebenfalls Bindung von Staubpartikeln in der Vegetationsschicht, Ersatzlebensraum für bestimmte Tier- und Pflanzenarten, Einschränkung des Regenwasserabflusses durch Zwischenspeicherung im Begrünungssubstrat (Minderung von Hochwasserspitzen), Isolierung gegen Wärme und Kälte und optische Verbesserung des Stadtbildes.

Neben den geschilderten positiven Aspekten hat die Dachbegrünung noch einen ganz entscheidenden Vorteil: Flächen hierfür stehen in großem Ausmaß zur Verfügung und warten nur darauf, mit einem grünen Pelz belegt zu werden.

Welche Dächer eignen sich für eine Begrünung?

Die wirtschaftlichsten Grasdachsysteme können bei Dachneigungen von 5 - 15 Grad eingesetzt werden.

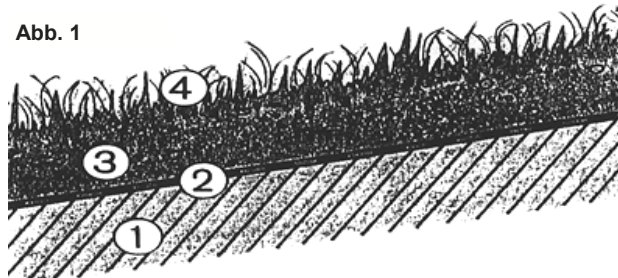
Bei steilen Dächern sind Hilfskonstruktionen nötig, die das Abrutschen der Erde verhindern. Bei Flachdächern sind besondere Vorkehrungen hinsichtlich der Dränage des Daches und der Dachdichtung zu treffen.

Aufbau eines kostengünstigen Grasdaches

Der Aufbau eines pflegeleichten und kostengünstigen Grasdaches mit Neigungen von 5 - 15 Grad lässt sich wie folgt beschreiben: Der Dachaufbau besteht aus (Abb. 1):

1. Dachkonstruktion mit oder ohne Wärmedämmung
2. Durchwurzelungsfeste Dachabdichtungsbahn
3. Nährstoffarme Substratschicht aus 10 - 20 cm Mutterboden mit Recyclingmaterial (z. B. Ziegelschutt).
4. Bepflanzung mit weitgehend trockenheitsverträglichen Pflanzen (s. Liste).

Abb. 1



Das Gewicht des Daches beträgt bei einer 16 cm dicken Substratschicht im wassergesättigten Zustand etwa 240 kg/qm und kostet je nach Wärmedämmung 50 bis 70 Euro pro m² Dachaufbau über der Schalung inkl. aller Anschlüsse.

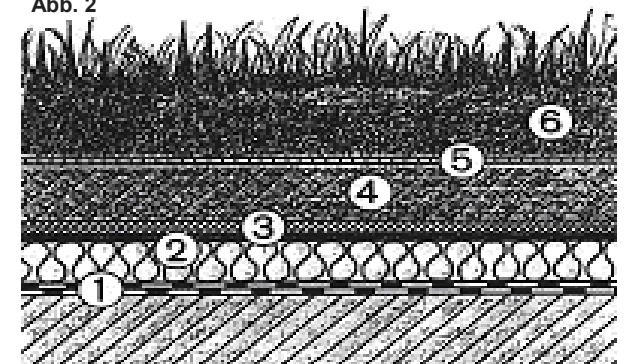


Aufbau einer herkömmlichen Dachbegrünung

Übliche „moderne“ Grün- oder Grasdächer sind in der Regel als Flachdächer konzipiert und weisen im Prinzip folgenden Aufbau auf (Abb. 2):

1. Warmdachaufbau bis zur wasserführenden Schicht (auch als Kaltdach möglich)
2. Trennschicht verhindert den Kontakt chemisch nicht verträglicher Stoffe aus Dachhaut und Wurzelschutzschicht
3. Wurzelschutzschicht
4. Dränschicht (zur Wasserabführung bzw. -speicherung)
5. Filterschicht zur Verhinderung der Ausschwemmung von feinen Erdbestandteilen
6. Vegetationsschicht aus Muttererde oder Erdmischungen (Substrat) und Pflanzen (s. Liste)

Abb. 2



Dachaufbauten solcher Art weisen gegenüber einem normalen Kiesdach ein zusätzliches Gewicht, je nach Aufbauhöhe von 70 bis 150 kg/qm auf. Gegenüber einem „normalen“ Flachdach können Mehrkosten von über 100 Euro pro m² entstehen.